

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Donnerstag, 14. Juli 2011 14:26

An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de'

Betreff: Unterstützung für Ex-Senatorin Goetsch aus Griechenland - "Schulfrieden"-
Etikettenschwindel

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

es muss wohl an der heißen Sonne Griechenlands liegen, unter der **Lars Holster**, der neue kinderlose
schulpolitische Sprecher der SPD gerade 'Insel-Hopping' macht, dass er sich von dort mit einer
Pressemitteilung meldet, in der er die CDU und Walter Scheuerl auffordert, die Systemfehler des unter
Ex-Senatorin Christa Goetsch geschnürten Schulreformpaketes unter dem falschen Etikett eines
"Schulfriedens" nicht weiter zu kritisieren:

**Pressemitteilung v. 14.7.2011: Abschaffung des Abschlusses und Sitzenbleibens an
Gymnasien: CDU soll zum Schulfrieden zurückkehren**

<http://www.spd-fraktion-hamburg.de/aktuelles/presseerklaerungen/b/24273.html>

Die im Koalitionsvertrag vom April 2008 vereinbarte Abschottung der Schulformen Gymnasien und
Stadtteilschule sind ebenso wie die im Primarschulgesetz vom Oktober 2009 vorgesehene
Abschaffung der Möglichkeit, individuell eine Jahrgangsstufe bei Bedarf zu wiederholen (Chance auf
längeres individuelles Lernen!) ein Systemfehler des Zwei-Säulen-Modells, die in Verbindung mit dem
höheren Anforderungsprofil des Realschulabschlusses an Gymnasien eine ganz konkrete Gefährdung
der Schullaufbahn von zahlreichen Hamburger Schülerinnen und Schülern mit sich bringen. Es ist
deshalb abwegig, wenn ein SPD-Politiker aus dem Urlaub fordert, die CDU solle sich weiter an den
Schwarz-Grünen-Koalitionsvertrag von 2008 halten.

**Schulfrieden heißt nicht, die Fehler aus dem unter Ex-Senatorin Goetsch entworfenen
Schulreform-Paketgesetz vom Oktober 2009 auf dem Rücken der Schüler unkritisch
fortzusetzen, nur weil die SPD diesen Fehlern im März 2010 aus parteitaktischen Erwägungen
nachträglich zugestimmt hat!**

Es bleibt Fakt, dass das **Förderkonzept ("kostenlose Nachhilfe für alle") wirtschaftlich
unzureichend ausgestattet ist**, um damit die absehbaren Folgen der **Abschaffung von
Jahrgangswiederholen** und Abschlusssicherung zwischen Klasse 7 und 10 aufzufangen: Förderbedürftig ist
jeder Schüler in jedem Fach, in dem er eine 4- oder schlechter hat. Das sind weit mehr als die
rechnerisch 2-3 Schüler pro Klasse (d. h. jeweils 10 Fächer pro Schüler), die Schulsenator Rabe in
seine großzügige Berechnung mit den 7,8 Mio EUR per Gieskannenprinzip über alle Schulen
einheitlich zu verteilen beabsichtigt.

Es bleibt Fakt, dass die **Abschaffung des Schulformwechsels ("Abschlusssicherung") ein Systemfehler**
ist, weil es der Idee des "individualisierten Lernens" widerspricht, wenn man einen Schüler ab Klasse
7 in eine fest zementierte Schulstruktur zwingt, deren Anforderungen er am schnellen G8-Gymnasium
auf Grund seiner individuellen Lernentwicklung nicht gerecht werden kann, während die
Stadtteilschule mit ihrem leichteren Realschulabschluss und längeren Weg zum Abitur in Klasse
13 (G9) dem Schüler ein viel besseres Lernangebot bieten würde.

**Für die betroffenen Schüler bedeutet die Abschottung zwischen Gymnasium und
Stadtteilschule eine Gefahr**, weil die Schüler ab Klasse 7 auch nicht mehr die Möglichkeit haben,
eine Klasse zu wiederholen und deshalb am Gymnasium unaufhaltsam auf eine Realschulprüfung in
Klasse 10 zugeschoben werden, die im **Vergleich zur Realschulprüfung an den Stadtteilschulen
schwerer** ist, da sie an den gymnasialen Anforderungen der Klasse 10 ausgerichtet ist:

Drs. 20/172 v. 15.4.2011: Ungleichbehandlung von Schülerinnen und Schülern in Hamburg beim Mittleren Bildungsabschluss

<https://www.buergerschaft-hh.de/Parldok/tcl/PDDocView.tcl?mode=show&dokid=32518&page=0>

Um dem Zwei-Säulen-Modell und den Schülerinnen und Schülern zum Erfolg zu verhelfen, sollten sich alle für Schulpolitik in Hamburg Verantwortlichen deshalb gemeinsam einsetzen für:

- 1. eine Durchlässigkeit der Schulformen in den Klassen 7-10**
- 2. die Möglichkeit der individuellen Wiederholung einer Jahrgangsstufe ("Sitzenbleiben" - tatsächlich: Chance auf längeres individuelles Lernen)**
- 3. die Einführung einer einheitlichen Realschulprüfung für alle Schülerinnen und Schüler in Klasse 10**

Herzliche Grüße,
Ihr Team "Wir wollen lernen!"

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.